

AUSGABE N° 01/2021



# 4sec

Das Magazin  
für Sicherheit

## HINTERGRUND

Die vier kleinen Haushaltshelfer von Telenot. **SEITE 09**

## VOR ORT

Sicherheit für unwiederbringliche Kulturgüter in Worms. **SEITE 17**

## KEY ACCOUNT

Telenot ermöglicht 24-Stunden-Shopping bei Würth. **SEITE 22**



# Technik und Mensch machen Luftverkehr sicher





04



08

**TITELTHEMA**

**04 / Garanten für Sicherheit über den Wolken**

**TITELTHEMA**

**07 / Viele Rädchen sorgen für höchste Qualität**

**HINTERGRUND**

**08 / Telenot Smart-Home-Kampagne startet in Stuttgarter Speakeasy-Bar**

**HINTERGRUND**

**08 / Vernetzte Sicherheitstechnik virtuell erleben**

**HINTERGRUND**

**09 / Alltagshelfer sorgen für mehr Sicherheit**

**NEUES**

**10 / Neue Produkte aus dem Bereich Brandmeldetechnik**

**HINTERGRUND**

**12 / Brandschutz: Mögliche Gefahrenquellen werden unterschätzt**

**NEUES**

**13 / Aktuelle Meldungen rund um die Sicherheitsbranche**

**EXPERTEN VOR ORT**

**14 / Das Gesamtpaket stimmt**

**HINTERGRUND**

**16 / Erfolg in Serie**

**VOR ORT**

**17 / Neues Sicherheitskonzept für unwiederbringliche Kulturgüter**

**VOR ORT**

**18 / Umfangreicher Schutz für Europas größte Raumfahrttausstellung**

**KEY ACCOUNT**

**20 / Migros**

**KEY ACCOUNT**

**21 / Mehrere Hundert Filialen mit Telenot Sicherheitstechnik abgesichert**

**KEY ACCOUNT**

**22 / Telenot macht 24-Stunden-Shopping möglich**



08



09



11



12



14



17



18



20



21



22

**Herausgeber:** TELENOT ELECTRONIC GMBH, Wiesentalstraße 60, 73434 Aalen, Tel. +49 7361 946-451, Germany, www.telenot.com

**Konzeption & Realisierung:** ecomBETZ PR GmbH, Goethestraße 115, 73525 Schwäbisch Gmünd, www.ecombetz.de, © 2021

**Redaktion:** Klaus Peter Betz, Thomas Taferner, Heike Maier, Lisa Benz, Timo Lösch

**Reproduktion & Vervielfältigung:** Nur nach ausdrücklicher Genehmigung der TELENOT ELECTRONIC GMBH

**Bildquellen:** TELENOT / Titelseite: Getty Images, Brigitte Blättler / S.4-6: Deutsche Flugsicherung / S.8: ZVEH / S.12: Shutterstock, Sakdawut Tangtongsap / S.15: Elplan; Planungsbüro Fiegl; Ingenieurbüro Metzger; e-planwerk; Ingenieurbüro Schulz / S.16: Getty Images, Alan Thornton; Elektro Rieger / S.17: Claudia Weissert; Bibelhaus Frankfurt / S.18-19: Technikmuseum Speyer / S.20: Migros / S.21: Takko / S.22-23 Würth

**Liebe Leserinnen und Leser,**

der Wunsch nach Sicherheit ist eines der elementarsten Bedürfnisse der Menschheit. Vermutlich haben bereits unsere Vorfahren des Nachts eine Wache vor ihre Schlafhöhle gestellt, die verhindern sollte, dass ein Säbelzahn tiger genau diese Höhle als neue Heimat auswählt. Und das Lagerfeuer wurde meist rund um die Uhr bewacht. Zum einen, damit es nicht ausgeht, zum anderen, damit herumfliegende Funken keine Brände in den Büschen im Umkreis auslösen.

Heute unterstützen zahlreiche technische Helfer die Menschen dabei, dieses Bedürfnis nach Sicherheit zu befriedigen. Unsere smarten Sicherheits- und Zugangskontrollsysteme sowie unsere intelligente Brandmeldetechnik, die zahllose Haushalte, Schulen, Kitas, Hotels, Büros, Praxen, Läden, Museen, industrielle Anlagen und viele andere Gebäude zuverlässig schützen, fallen mir hier selbstverständlich zuerst ein.

In vielen Bereichen sorgt Technik heute dafür, dass wir uns sicher fühlen dürfen. Zum Beispiel auf Flugreisen. 4sec hat sich bei der Deutschen Flugsicherung umgeschaut und dort ein perfektes Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine erlebt, das einen wichtigen Beitrag leistet, dass Fliegen heute die sicherste Art des Reisens ist. Neue Technologien haben zwar einen ganz entscheidenden Anteil daran, dass die Sicherheit über den Wolken seit vielen Jahren kontinuierlich zunimmt. Doch ist und bleibt der Mensch mit seinem immensen Erfahrungsschatz und seinem Wissen immer ein unverzichtbarer Bestandteil des gesamten Systems.

# Sicherheit – ein Urbedürfnis

Ganz ähnlich verhält es sich mit den Sicherheitslösungen von Telenot. Die Digitalplattform hiXserver, das Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK, die Brandwarnanlage hifire 4100 oder auch die neuen Produkte, die Sie in dieser Ausgabe der 4sec finden, heben mit innovativen Technologien den Schutz von Menschen und Sachwerten immer wieder auf neue Level.

Dabei sind die vielen Experten der Autorisierten Telenot-Stützpunkte bei Planung, Installation und Wartung unabdingbar. Genauso natürlich wie die vielen Kollegen bei Telenot, die solche Entwicklungen erst möglich machen. Sie alle sind Garanten dafür, dass sich die Nutzer jederzeit auf die Technik unserer Sicherheitslösungen verlassen können – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr.

Dass dieses Zusammenspiel von Mensch und Technik bei Kunden und Nutzern Anklang findet, wird uns immer wieder bestätigt (siehe Seite 16). Kurz vor Redaktionsschluss hat uns das Magazin Focus Money eine weitere Anerkennung zukommen lassen: Im Bereich „Exzellente Kundenberatung“ haben uns Verbraucher im Segment Sicherheits- und Warngeräte auf den ersten Platz gewählt.



Thomas Taferner  
Leiter Marketing und strategischer Vertrieb, Telenot



**Am Boden:** Die Towercrew gewährleistet, dass der Verkehr auf den Rollfeldern reibungslos und sicher abläuft. Neben den Computersystemen ist der Sichtkontakt zum Piloten elementar.

**FLUGLOTSEN:  
VERANTWORTUNG FÜR  
LEIB UND LEBEN**

# Technik und Mensch machen Luftverkehr sicher



**Beim Start:** Sobald ein Flugzeug abhebt übernimmt das Team der An- und Abflugkontrolle dessen Überwachung.

Wie bei Gefahrenmeldesystemen gilt auch im Bereich der Flugsicherheit: Auf die Technik muss hundertprozentig Verlass sein. Maximale Sicherheit entsteht aber nur durch das Zusammenspiel von Mensch und Maschine. In Deutschland sorgen die mehr als 2.000 Fluglotsen der Deutschen Flugsicherung dafür, dass der Luftverkehr sicher, geordnet und flüssig abläuft.

**D**ie Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, ist eine der zentralen Anforderungen, wenn sich ein Mensch dafür entscheidet, eine Karriere als Fluglotse zu starten. „Bei jedem Flug, den man überwacht, muss man sich jederzeit im Klaren darüber sein, dass es hier um das Leben von vielen Menschen geht – aber das darf einen trotzdem nicht beunruhigen“, sagt Boris Pftzing, Sprecher der Deutschen Flugsicherung (DFS) in der Karlsruher Kontrollzentrale. Weit mehr als 3,3 Millionen Flüge hatten die Lotsen der DFS im Jahr 2019 dabei im Blick – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Durch die Corona-Pandemie waren es im

Jahr 2020 deutlich weniger Flüge. „An der grundsätzlichen Arbeit haben die Reisebeschränkungen natürlich nichts verändert“, betont Pftzing. Denn ohne die permanente Überwachung des Luftraums könnte auch bei reduziertem Verkehrsaufkommen kein Flugzeug sicher starten, fliegen oder landen. Oberstes Gebot von Pftzing und seinen Kollegen an den Tower und in den Kontrollzentralen ist und bleibt daher: „Safety first“ – Sicherheit an erster Stelle.

Neben vielen anderen Aufgaben ist die DFS für die Flugverkehrskontrolle im gesamten deutschen Luftraum zuständig. Mehr als 2.000 der





natürlich auch für die Flugzeuge selbst zu gewährleisten. Beispielsweise beim Schichtbeginn, wie Pftzting erklärt: „Man geht zum zugeteilten Platz und tippt dem dort zuständigen Kollegen auf die Schulter als Zeichen, dass er nun abgelöst wird. Erst dann erfolgt die Übergabe und der Kollege darf in den Feierabend.“ Dieser Ablauf stellt sicher, dass der überwachte Luftraum zu keinem Zeitpunkt unbeaufsichtigt bleibt. Dieser Übergabe vorgeschaltet ist ein ausführliches elektronisches Briefing zur aktuellen Lage: Gibt es Besonderheiten beim technischen Equipment? Gibt es gesperrte Lufträume, die Abweichungen von den üblichen Routen notwendig machen? Sind Sonderflüge geplant?

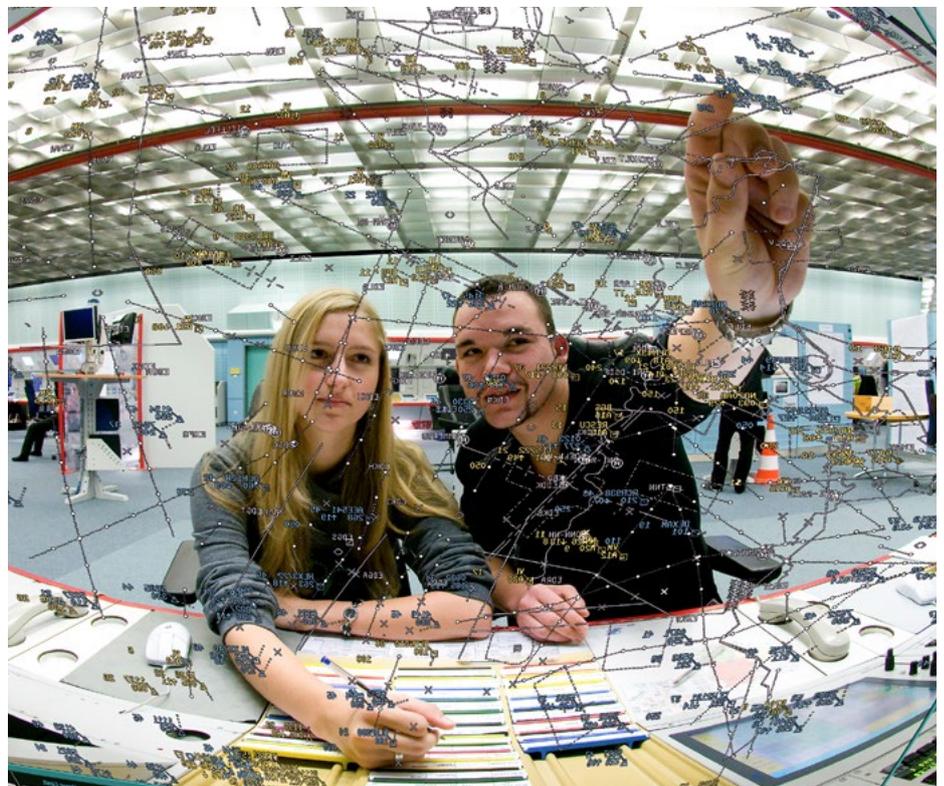
Ein wesentlicher Baustein des Sicherheitskonzepts ist Teamwork. So wird jeder Flug von einer Kette an Lotsen begleitet. Beginnend mit der Towercrew, die gewährleistet, dass der Verkehr am Flugplatz reibungslos abläuft. Per Sprechfunk erbitten die Piloten Hinweise zu den Abflugbedingungen und

beantragen die Startfreigabe. Sobald das Flugzeug in den Himmel steigt, gibt der Lotse die genaue Startzeit in sein System ein und die Fluglotsen der An- und Abflugkontrolle in der Radarkontrollzentrale übernehmen die Überwachung. Sie leiten den Abflug so lange weiter, bis das Flugzeug eine bestimmte Höhe erreicht hat und der Lotse des benachbarten Sektors übernimmt. Denn aus Sicht der Flugüberwachung gleicht der Luftraum über Deutschland einem großen Puzzle. Dessen Einzelteile heißen Fluginformationsgebiete, die wiederum in kleinere Sektoren aufgeteilt sind.

In den Radarkontrollzentren wird jeder Sektor des Luftraums von einem aus zwei Lotsen bestehenden Team überwacht. Während der Radarlotse den Radarschirm im Auge behält, dem Piloten über Funk Anweisungen gibt und Freigaben erteilt, spricht sein Kollege mit den benachbarten Sektoren. Er stimmt beispielsweise Übergebahöhen für den ein- und ausfliegenden Verkehr ab, nimmt entsprechende

rund 5.400 Mitarbeiter des Unternehmens arbeiten als Fluglotse oder Fluglotsin. Zum einen in einer der vier Radarkontrollzentralen, zum anderen in den Tovern der 16 internationalen Flughäfen in Deutschland. Genauer gesagt geht es um die Überwachung im Instrumentenflugverkehr, also von Linien-, Charter oder Frachtflügen. Einige kleinere Flughäfen, wie beispielsweise Frankfurt-Hahn, haben andere Unternehmen engagiert. Doch die enge Zusammenarbeit aller Lotsen ist selbstverständlich, ganz unabhängig vom Arbeitgeber. Schließlich müssen sich alle an der Flugsicherheit beteiligten Parteien an Regeln, Vorschriften und gesetzliche Regularien halten.

Im Arbeitsalltag der Fluglotsen finden sich zahlreiche Maßnahmen, die dazu dienen, in jedem Augenblick ein Höchstmaß an Sicherheit für Passagiere, Besatzungen und



**In der Luft:** Der gesamte Luftraum ist in einzelne Sektoren unterteilt, für die jeweils zwei Lotsen zuständig sind. Dieses Teamwork ist ein wichtiger Baustein, um höchste Sicherheit im Luftraum zu erzielen.

Informationen entgegen und unterstützt den Radarlotsen, weil vier Augen mehr sehen als zwei. „Jeder dieser Vorgänge dient in erster Linie dazu, Fehlerquellen auszuschalten“, betont Pftzing.

Auch Pilot und Lotse bilden ein Team. Im Regelfall ist es dabei der Pilot, der strikt den Anweisungen des Lotsen folgt. Denn für das Cockpit-Team ist nur ein kleiner Abschnitt des Luftraums relevant. Der Lotse hingegen hat alle Flugbewegungen auf dem Schirm.



Hoch spezialisierte Radar- und Computersysteme sind heute unverzichtbar für maximale Sicherheit im engmaschigen Luftraum über Deutschland.

Weitere „Mitglieder“ in diesem Sicherheitsteam sind die technischen Assistenten, die den Lotsen bei der Arbeit helfen. Mit dem rasanten Ansteigen der Rechenleistung in den vergangenen Jahren ist dieser unterstützende Teil gewachsen. Noch vor etwas mehr als zehn Jahren gehörte es zu den unabdingbaren Voraussetzungen für den Lotsen, dass er jederzeit ein räumliches Bild des ihm zugeteilten Luftraums im Kopf hatte. Heute unterstützen hoch spezialisierte Radar- und Computersysteme die Arbeit, beispielsweise, indem sie eine vier-dimensionale Vorberechnung (3D + Zeit) eines Flugweges erzeugen. Die Technik ist aber immer nur Partner. Entscheidungen trifft stets der Mensch. Im Grunde genommen entsprechen die Systeme den vielen Assistenten, die sich in modernen Autos finden.

So ist etwa das Piepsen der Einparkhilfe heute fast schon Alltag. Als sichernde Unterstützung des Schulterblicks hat der kleine Helfer ohne jeden Zweifel zahllose Blebschäden verhindert.



Die vier Radarkontrollzentralen der DFS sind für die Überwachung des gesamten deutschen Luftraums zuständig.



In jedem Augenblick haben Fluglotsen im Blick, wo sich ein Flugzeug gerade befindet und weisen ihm den Weg zum Ziel. Technik ist ein wichtiger Partner bei dieser Arbeit.

Der Lotse muss daher heute seine technische Ausrüstung genauso blind beherrschen wie die schnelle und klare Kommunikation mit den Piloten und seinen Kollegen. Die technische Unterstützung hilft aber nicht nur die aktuelle Situation im Griff zu behalten. Ein hohes Plus an Sicherheit bringen Langzeitsimulationen: Was passiert in meinem Luftraum, wenn ich Entscheidung A treffe? Was passiert, wenn ich mich für B entscheide? Der Computer berechnet in beiden Fällen die Konsequenzen und der Lotse kann sich für die optimale Lösung entscheiden. Gefahrenmomente werden so beseitigt, lange bevor sie auftreten könnten. „Letztlich können wir so Puffer erzeugen, mit denen sich Stress weitgehend vermeiden lässt, was wiederum der Sicherheit zugute kommt“, so Pftzing.

## DER WEG ZUM FLUGLOTSEN

Fundament für die vielen Bausteine des Sicherheitskonzepts ist die umfassende Ausbildung, die die Lotsen der DFS durchlaufen.

Voraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife, wobei Englisch bis zum Abitur auf dem Stundenplan stehen muss. Gutes Seh- und Hörvermögen ist ebenfalls eine zwingende Voraussetzung.

Nach einer ersten theoretischen Einführung dreht sich alles um Navigation, Luftrecht und Flugzeugtypenkunde. Aber auch die Meteorologie, Luftfahrt-Englisch und Sprechfunkverfahren stehen auf dem Lehrplan. Dazu kommen regelmäßige Simulationsübungen, die die Auszubildenden in zwölf bis 15 Monaten fit für das anschließende Training on the job machen.

## Die DFS in Zahlen

**Gründung:** Oktober 1992 als Nachfolger der Bundesanstalt für Flugsicherung

**Kontrollierte Flugbewegungen im Jahr 2019:** 3,334 Millionen

**Mitarbeiter (10/2020):** ca. 5.400  
**davon Fluglotsen:** ca. 2.000

**Standorte:** Kontrollzentralen in München, Karlsruhe, Langen und Bremen, Tower an allen 16 internationalen Flughäfen in Deutschland

**Umsatz 2019:** 1,1 Mrd. Euro

„Wer eine Sicherheitslösung von uns kauft, erwartet von ihr Zuverlässigkeit und Langlebigkeit“, sagt Dirk Heinrich, Leiter des Qualitätsmanagements von Telenot. Gemeinsam mit seinem achtköpfigen Team sorgt Heinrich dafür, dass jede Komponente, die an einen Kunden ausgeliefert wird, diese Versprechen erfüllt.

**DAS UMFASSENDE QUALITÄTSMANAGEMENT VON TELENOT**

## Viele Rädchen sorgen für höchste Qualität

**D**ass jedes Produkt, das die Fertigungshallen von Telenot verlässt, eine Vielzahl an Tests und Kontrollen bestanden hat, bevor es seinen Weg zum Kunden antritt, ist eigentlich selbstverständlich. Doch die unterschiedlichen Prüfzyklen, wie etwa der Boundary Scan, der zuverlässig Fehler in komplexen elektronischen Bausteinen detektiert, sind nur ein Teil in einem umfassenden System, das alle Qualitätsbausteine des Unternehmens umfasst. Um den hohen Qualitätsanspruch von Telenot zu erfüllen, greifen alle diese Teile wie in einem justierten Uhrwerk jederzeit ineinander. Der Uhrmacher, der dafür sorgt, dass alles präzise und fein geölt zusammenspielt, ist Dirk Heinrich. Gemeinsam mit seinem Team überwacht er die Abläufe, erarbeitet Strategien zur Optimierung oder hält interne Schulungen.

Die eigene Produktentwicklung ist eines der Zahnradchen, erklärt Heinrich: „Die Wege im Haus sind kurz. Dies erleichtert es, in jeder Phase der Entwicklung einzugreifen und etwaige Qualitätsprobleme bereits in einer frühen Phase zu erkennen und zu beseitigen.“ In die gleiche Richtung zielt auch die hohe Fertigungstiefe, die Telenot seit Jahren immer weiter ausbaut. Mit Blick auf das Jahr 2020 betont Heinrich ein weiteres Argument: „Als die weltweiten Lieferketten wegen Corona stockten, blieben wir lieferfähig. Dies haben unsere Kunden sichtlich honoriert.“ Zudem kann Telenot dadurch einfach und flexibel auf spezielle Kundenanforderungen reagieren.

Ein weiteres Zahnradchen: die Interaktionen mit den Kunden. Diese sollen Kunden aktiv in Phasen der Ideenfindung, Entwicklung, Realisierung und Nutzung von Produkten einbeziehen. Das Ziel für Heinrich: „Wir wollen die Erwartungen übertreffen.“ Langfristig sei dies der beste Weg, bestehende Kunden zu halten und sich für potenzielle Kunden interessant zu machen.



Und wer stellt die Qualität der Qualitätsprüfer sicher? Dirk Heinrich lacht kurz auf: „Natürlich sind auch wir eines dieser Zahnradchen. Selbstverständlich unterziehen auch wir uns regelmäßig Audits im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001. Darüber hinaus gilt aber auch für uns der gleiche Standard wie für die Produkte von Telenot: Unser Qualitätsmanagement ist vom VdS zertifiziert.“



Sorgt bei Telenot für höchste Qualität in allen Bereichen: Dirk Heinrich.

### Telenot auf YouTube

Mehr Informationen zum Qualitätsanspruch von Telenot finden Sie auch auf dem YouTube-Kanal des Unternehmens unter: <https://t1p.de/cvv7>  
Einfach mal reinschauen!



MARKETING-OFFENSIVE

## Smart-Home-Kampagne startet in Stuttgarter Speakeasy-Bar

Ein ehemaliger Banktresor der SEB-Bank, der heute die Stuttgarter Szene-Bar „Jigger & Spoon“ beherbergt, bildete den Eröffnungsrahmen für den Dreh zur Telenot-Smart-Home-Kampagne. Die außergewöhnliche Underground-Bar im Hospitalviertel wird von den Stuttgarter Bartendern Eric Bergmann und Uwe Heinze betrieben und zählt zu den sogenannten Speakeasy-Bars. Der Begriff stammt aus den 1920er Jahren, als in den USA die Prohibition herrschte und der Ausschank von Alkohol verboten war. Im Verborgenen trafen sich Insider auf einen Drink. Die Eingänge zu den verbotenen Bars waren gut kaschiert – wie auch heute beim Jigger & Spoon. Nur ein kleines Türschild weist auf das Szenelokal im zweiten Untergeschoss hin. Die Gäste müssen sich über eine Klingel bemerkbar machen und um Eintritt bitten. Unten angekommen, durchschreiten sie die fast einen Meter starke, tonnenschwere Tresortüre und können sich dann erlesen und mittlerweile auch preisgekrönten Barenüssen hingeben.

**Was das alles mit Smart-Home zu tun hat?** Ganz einfach, nochmals reinschauen: [www.telenot.de/arteo](http://www.telenot.de/arteo)



ZVEH BRINGT DAS SMARTE E-HAUS INS INTERNET

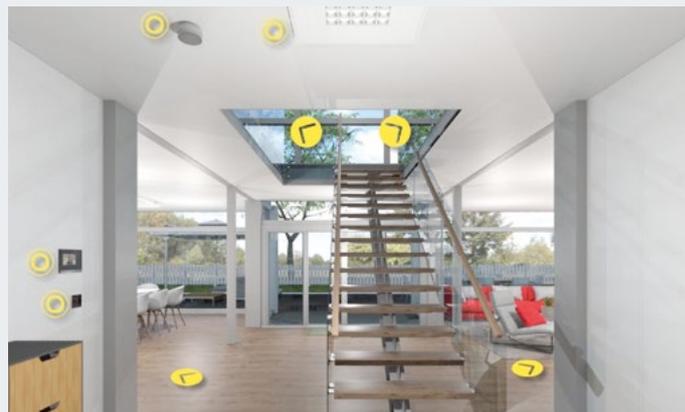
## Vernetzte Sicherheitstechnik virtuell erleben

Dass der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) bei der virtuellen Variante seines E-Hauses mit Telenot zusammenarbeitet ist kein Zufall: Denn Telenot ist das Unternehmen in Deutschland, das alle Anforderungen der DIN VDE V 0826-1 für Sicherheitskomponenten in Smart-Home-Systemen erfüllen kann.

In dem in 3D-Technik konzipierten virtuellen E-Haus bewegen sich Besucher ganz einfach per Mausclick durch die Zimmer. In Carport, Küche, Wohnzimmer, Bad, Schlafzimmer oder Technikraum gibt es einen Überblick über smarte Tools für Komfort und Sicherheit. An interaktiven Touchpoints warten technische Details und Zusatzinformationen. Auf diese Weise lernen Besucher die Funktionsweise der Produkte von Telenot kennen, etwa die smarte Gefahrenmelderzentrale complex 400H, das Touch-Bedienteil, die Bewegungs-, Rauchwarn- oder Wassermelder sowie die App BuildSec 4.0 für Smartphone und Tablet.

„Da Telenot zurzeit der Hersteller ist, bei dem sowohl die Produkte als auch das Netz der mehr als 400 Autorisierten Telenot-Stützpunkte alle Kriterien der DIN VDE V 0826-1 erfüllen, war die Entscheidung des ZVEH ein logischer Schritt. Schließlich geht es um den zuverlässigen Schutz von Menschen und Sachwerten“, sagt Timm Schütz, Leiter der technischen Hotline und des Schulungszentrums bei Telenot.

Das virtuelle E-Haus kann unter [www.e-haus-online.de](http://www.e-haus-online.de) besucht werden.



MELDER- UND SENSORTECHNIK VERHINDERT PERSONEN- UND SACHSCHÄDEN

# Die vier kleinen Helfer für den sicheren Alltag

Mehr als 650 Menschen sterben jedes Jahr durch Kohlenmonoxidvergiftungen, über 3.600 erleiden Verletzungen. Defekte Wärmetauscher, Dampfkessel und Fußbodenheizungen verursachen jährlich Wasserschäden, aus denen Kosten in Höhe von 2,6 Milliarden Euro resultieren. Die Alltagshelfer von Telenot sorgen an vielen Stellen, die man oft vergisst, für Sicherheit. Denn wer hat schon immer im Blick ob der Heizkessel überhitzt oder ein Wasserrohr ein Loch hat?



## Kohlenmonoxidmelder CO-ALARM S/200-C

Im Haushalt entsteht Kohlenmonoxid vor allem in offenen Kaminen und kann so zu einer tödlichen Gefahr für Hausbewohner werden. Der CO-Alarm von Telenot detektiert das Gas zuverlässig. Wird die zulässige Konzentration überschritten, löst dies sofort einen Alarm aus.

## Gasmelder GM2

Der Gasmelder überwacht Räume, in denen Anlagen und Geräte mit brennbaren Gasen betrieben werden. Mittels eines akustischen Signals sowie dem Aufblinker der roten LED am Gasmelder erfolgt eine zuverlässige Gefahrenmeldung.



## Wassermelder WM5

Etwa alle 30 Sekunden platzt irgendwo hierzulande ein Wasserrohr, löst sich eine Dichtung oder leckt eine Armatur. Der Telenot-Wassermelder erkennt diese Gefahren frühzeitig und warnt die Hausbewohner schnell und zuverlässig. Über zwei Elektroden detektiert der Wassermelder ansteigendes Wasser.



## Temperaturgrenzwert-Sensor TGS3

Beim Temperaturgrenzwert-Sensor können zwei voneinander unabhängige Grenzwerte im Bereich von -30 Grad Celsius und +50 Grad Celsius eingestellt werden. Wird eine Temperatur außerhalb der Grenzen detektiert, wird ein Alarm ausgelöst.



**Jetzt die Telenot-Website besuchen und weitere Infos erhalten. Oder rufen Sie uns einfach an.**

### Kontakt Deutschland:

Tel. +49 7361 946-400  
info@telenot.de  
telenot.de

### Kontakt Österreich:

Tel. +43 7614 8258-0  
info@telenot.at  
telenot.at

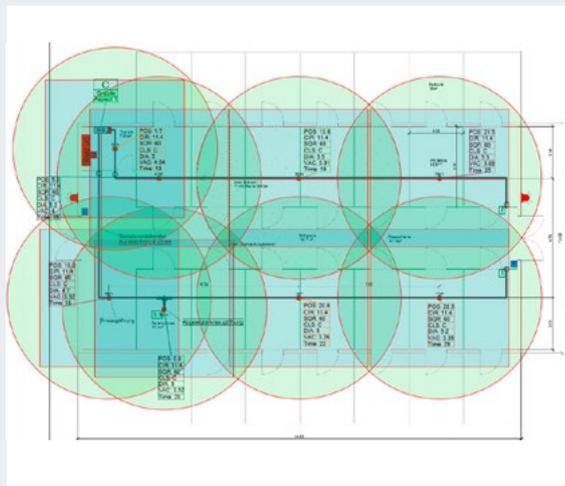
### Kontakt Schweiz:

Tel. +41 52 544 17 22  
info@telenot.ch  
telenot.ch

### Kontakt Luxemburg:

Tel. +352 44 15 44-1  
telenot@zenner.lu  
zenner.lu

# Aktuelle Meldungen rund um die Brandmeldetechnik



## PIPEDRAW: DAS PLANUNGSTOOL FÜR DAS RAUCHANSAUGSYSTEM GRIZZLE

Mit dem kostenlosen und benutzerfreundlichen Planungstool PipeDraw erleichtert Telenot Planern und Fachbetrieben die normgerechte Planung und Projektierung des Rauchansaugsystems Grizzle. Die Benutzung ist leicht: Zuerst Gebäudegrundrisse als PDF oder in CAD-Formaten importieren und den Gebäudetyp wählen. Dann auf dieser Basis mit PipeDraw den optimalen Montageort des Ansaugrauchmelders Grizzle ermitteln, die notwendigen Ansaugöffnungen sowie die dazugehörigen Überwachungsbereiche werden automatisch berechnet. Die Visualisierung erleichtert die optische Überprüfung der flächendeckenden Überwachung des Objekts. Dadurch lässt sich das Rohrsystem optimal auf den Anwendungsfall zuschneiden, was Störungen und somit Kosten durch Serviceeinsätze auf ein Minimum reduziert.

## OPTISCHER RAUCHMELDER 4401IT: MIT INTELLIGENTER AUSWERTUNG UND LERNFUNKTION

Mit dem optischen Rauchmelder 4401IT erweitert Telenot sein Portfolio im Bereich der professionellen Brandmeldetechnik um eine weitere Komponente. Im flachen und gefälligen Design des Gehäuses steckt modernste Hightech: Denn seine optische Sensorik sorgt durch intelligente Auswertung und Lernfunktion für höchste Betriebssicherheit. Durch manuelle Einstellmöglichkeiten und die integrierte Lernfunktion lässt sich der Melder manuell auch in schwierigen Um-

gebungsbedingungen einsetzen. Dank der Erkennung von Verschmutzungen und der daraus resultierenden automatischen Nachführung der Alarmschwelle ist der optische Sensor für eine Einsatzdauer von 8 Jahren gemäß DIN 14675 ausgelegt. Der Melder ist in Bestandsanlagen integrierbar und für den Anschluss an das System Loop 4000 der Brandmelderzentralen hifire 4400/4100 vorgesehen.



## LOOP-TESTER 1105TN: FRÜHZEITIG PROBLEME IM LOOP 4000 ERKENNEN



Mit dem Loop-Tester 1105TN lässt sich ein Loop 4000 auf eventuell vorhandene Drahtbrüche, Kurzschlüsse und sonstige Störungen prüfen, noch bevor eine Brandmelderzentrale installiert ist. Zudem ermöglicht der Loop-Tester eine automatische Adressierung der Loop-Komponenten. Mit Hilfe der neuen Funktion „Loop scannen“ lassen sich darüber hinaus die Loop-Daten separat exportieren und in die Parametriersoftware compas-F 4000 zur weiteren Bearbeitung übernehmen. Telenot liefert den Loop-Tester in einem praktischen Transportkoffer mit Steckernetzteil aus, mit dem dieser einfach und flexibel transportiert und eingesetzt werden kann.



## HIFIRE 4000 BMT: MOBILE SCHULUNGSANLAGE FÜR FEUERWEHR

Neben seiner Funktion als technischer Leiter der Firma H&M electronics ist Thomas Hoffmann auch stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Lauingen (Donau). Um die Ausbildung der Feuerwehren im Landkreis Dillingen zu optimieren, hat Hoffmann beide Funktionen miteinander verbunden und das Brandmeldesystem hifire 4000 BMT in eine mobile Schulungsanlage inte-

griert. Geplant ist, die Anlage in die modulare Truppausbildung einzubinden und den einzelnen Feuerwehren und deren Mannschaften zur Verfügung zu stellen. Dabei soll der Umgang und die Bedienung von Brandmeldesystemen durch die Feuerwehren vermittelt werden – ganz ohne befürchten zu müssen, aus Versehen am geschützten Objekt einen Alarm auszulösen.

### Rauchwarnmelder: Austausch der Melderköpfe steht an

Auf Grund der Alterung der elektronischen Bauteile (insbesondere der Sensoren) haben Rauchwarnmelder eine begrenzte Dauer, in der eine sichere Funktion gewährleistet werden kann. Die DIN 14676 schreibt daher vor, dass Rauchwarnmelder spätestens nach zehn Jahren plus sechs Monaten nach dem Datum der Inbetriebnahme auszutauschen sind. Diese zeitliche Grenze rückt bei vielen vernetzten Rauchwarnmeldern von Telenot in BUS-1- oder Funk-Technik näher. Das genaue Austauschdatum für den Melder ist auf dem Typenschild zu finden. Um die sichere Funktion der Melder zu garantieren, müssen die Rauchwarnmelderköpfe ausgetauscht werden. Daher bietet Telenot

entsprechende Ersatz-Melderköpfe für den einfachen und komfortablen Wechsel an. Seitens der Fachbetriebe besteht hier übrigens eine Informationspflicht hin zum Kunden.

#### Haben Sie Fragen zum Thema?

**Einfach anrufen oder E-Mail senden an:**

Deutschland: Tel. +49 7361 946-400, [info@telenot.de](mailto:info@telenot.de)

Österreich: Tel. +43 7614 8258-0, [info@telenot.at](mailto:info@telenot.at)

Schweiz: Tel. +41 52 544 17 22, [info@telenot.ch](mailto:info@telenot.ch)

Luxemburg: Tel. +352 44 15 44-1, [telenot@zenner.lu](mailto:telenot@zenner.lu)



ELEKTROTECHNIK ALS URSACHE FÜR HAUS- UND WOHNUNGSBRÄNDE

# Mögliche Gefahrenquellen werden unterschätzt

Auch schadhafte Elektronik wie beispielsweise marode Netzstecker oder brüchige Kabel führen zu Bränden. In Zeiten, in denen die Menschen mehr zuhause sind und Laptop, PC, Drucker und Ladegeräte im Homeoffice öfter und länger in Betrieb sind, ist diese Gefahr wesentlich höher, erklärt Frank Brucker, Leiter der Planungsabteilung bei Telenot und ehrenamtlicher Feuerwehrmann.

**M**ehr als 30 Prozent aller Brandursachen im häuslichen Bereich entstehen durch defekte Kabel oder das zu häufige Ein- und Ausstecken der Netzstecker, so Frank Brucker, Leiter der Planungsabteilung bei Telenot und aktiver Feuerwehrmann sowie über mehrere Jahre Abteilungscommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr in Aalen: „Die meisten Menschen haben ihren Laptop oder PC im Homeoffice lange Zeit eingesteckt und überprüfen weder die Qualität noch die Beschaffenheit der Kabel und der Netzstecker.“ Die Feuerwehren in Baden-Württemberg befürchten, dass die Anzahl der Haus- und Wohnungsbrände zunimmt. Grund hierfür ist, dass die Menschen angesichts des Lockdowns während der Corona-Pandemie mehr zuhause sind.



Ermüdungsbrüche an Kabeln sind immer wieder ein Grund für Brände im häuslichen Bereich.

Medientechnik und andere Elektrogeräte in privaten Haushalten stellen hierbei eine große Gefahr dar, „vor allem, weil die Geräte und Kabel nicht regelmäßig geprüft werden“, so Brucker. Dies ist im gewerblichen und industriellen Bereich anders. Hier sind regelmäßige Prüfungen nach der sogenannten Berufsgenossenschaftlichen Vorschrift A3 (BGV A3) verpflichtend. „Die ortsfesten sowie die ortsveränderlichen Betriebsgeräte werden nach den Prüfungsmerkmalen Beschaffenheit, Messung und Funktion, ge-

testet,“ weiß Brucker. Dadurch lassen sich zahlreiche defekte und fehlerhafte Kabel feststellen und frühzeitig austauschen. Im privaten Umfeld hingegen, also auch im Homeoffice, findet eine solche Prüfung normalerweise nicht statt. Hier stehen die Geräte häufig jahrelang am selben Platz. Mögliche Mängel fallen sehr spät oder gar nicht auf. „Die Kabel erleiden nicht selten beim Auf- und Abwickeln Ermüdungsbrüche oder werden porös.“

Tückisch bei so entstehenden Schwelbränden oder Kabelbränden ist, dass diese den Bewohnern oft zu spät auffallen. „Sensible Rauchmelder sind hier das beste Frühwarnsystem, um größere Schäden oder gar Verletzte zu vermeiden“, meint Brucker.

Für den privaten Bereich rät der Feuerwehrmann zum Kauf von zertifizierten Rauchmeldern und Brandfrüherkennungssystemen. Die VdS-Zertifizierungsrichtlinien beinhalten die Prüfung einzelner Produkte sowie das reibungslose Zusammenspiel unterschiedlicher Komponenten in einem System. „Vor allem vernetzte Rauchwarnmelder alarmieren alle Bewohner gleichzeitig über die Gefahrenlage“, sagt Brucker. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mittels Smart-Home-Funktion beim Verlassen des Hauses einzelne Steckdosen oder den kompletten Elektroherd zu deaktivieren. „Dies sind alles sinnvolle zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen für die Bewohner“, weiß der Feuerwehrmann aus Erfahrung.



Mehr Sicherheit durch Rauchwarnmelder. Die Autorisierten Telenot-Stützpunkte stehen für Beratung, Montage und Wartung als Ansprechpartner zur Seite.

## SCHULUNGSPROGRAMM 2021: NEUE KURSE IM BEREICH BRANDMELDETECHIK UND ZUTRITTSKONTROLLE

Telenot baut sein Schulungsangebot auch im Jahr 2021 weiter aus. Im Bereich Brandmeldetechnik gibt es zwei neue Kurse, in denen das Brandmeldesystem hifire 4000 BMT beziehungsweise das Rauchansaugsystem Grizzle im Mittelpunkt stehen. Damit trägt Telenot dem kontinuierlich steigenden Interesse in diesem Segment Rechnung. Neu ist auch das Schulungsangebot zum frisch lancierten Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK.

Seit vielen Jahren bieten die vielfältigen Grundlagen-, System- und Produktkurse optimale Bedingungen, um sich mit elektronischer Sicherheitstechnik und den Produkten von Telenot vertraut zu machen oder das Wissen zu vertiefen. Die Inhalte der Kurse sind nicht ausschließlich für Mitarbeiter von Fachbetrieben ausgelegt. Auch für Architekten, Planer, Bauträger, Sachversicherer und Kriboberater gibt es spezielle Schulungen.

Mit weit mehr als 350 Kursen in 20 Städten ist das Schulungsprogramm das umfassendste seiner Art.



Um Kurse zu ermöglichen, bei denen eine persönliche Anwesenheit der Teilnehmenden notwendig ist, führt Telenot alle Präsenzveranstaltungen selbstverständlich unter Einhaltung der zu dem Zeitpunkt vorgegebenen Regeln mit einem detaillierten Schutz- und Hygienekonzept durch.

### Immer auf dem Laufenden

Bleiben Sie mit dem Telenot-Newsletter auf dem Laufenden über die aktuellen Trends in der Sicherheitstechnik. Erfahren Sie zudem mehr über neue Service-Tools, Normen- und Richtlinienänderungen, E-Learnings und Webinare sowie Telenot-Produktneuheiten. Natürlich ist unser Newsletter völlig kostenlos und unverbindlich.

Einfach über [telenot.com](https://www.telenot.com) unter **Architekten/Planer - Newsletter** anmelden!



Beide Funkmelder-sender sind in den Farben Verkehrsweiß, braun und anthrazit-grau erhältlich.

## FUNK-MELDERSENDER MS 211 UND MS 221: VDS-ANER- KENNUNG NACH GWA-HOME

Damit ein Smart-Home-Sicherheitssystem alle Anforderungen der DIN VDE V 0826-1 erfüllt, muss jede verwendete Komponente entsprechend zertifiziert sein. Dank der Anerkennung nach den Standards des VdS gilt dies auch für die Funk-Meldersender MS 211 und MS 221 von Telenot. Diese dienen als Komponenten des Drahtlosen Sicherungssystems (DSS2) zur direkten Öffnungsüberwachung von Fenstern und Türen. Beide Melder lassen sich über das Funkgateway FGW 210 mit den smarten zentralen Steuereinheiten compact easy und complex 200H/400H verbinden.

Dank ihrer kompakten Bauform lassen sich die Melder-sender direkt neben dem Flügel oder dem Rahmen montieren. Zwei parallelgeschaltete Kontakte ermöglichen die Montage an links oder rechts angeschlagenen Fenstern oder Türen. Zur Sabotageerkennung ist ein Abreißmelder integriert.

Der Funk-Meldersender MS 221 verfügt zusätzlich über zwei multifunktionale Eingänge, die den Anschluss von passiven Glasbruchmeldern, Magnet- oder Schließblechkontakten erlauben.

**Aktuelle Meldungen rund  
um die Sicherheitsbranche**

KOMPETENTE BERATUNG, HOHE PRODUKTQUALITÄT UND LANGFRISTIGE ZUVERLÄSSIGKEIT

# Das Gesamtpaket stimmt

Die Ansprüche an die Elektroplanung bei Bauprojekten steigen seit Jahren kontinuierlich. Im komplexen Bereich der Gebäudeautomation bevorzugen immer mehr Fachplaner die Zusammenarbeit mit Telenot, wenn es um Planung und Aufbau von Sicherheitslösungen geht. 4sec hat praxiserfahrene Experten nach den Gründen gefragt. Das Ergebnis: Telenot punktet nicht nur mit seinem umfassenden Portfolio, bei dem Einbruch-, Brandmeldetechnik und Zutrittskontrollsysteme aus einer Hand kommen. Auch bei der Qualität von Beratung und Service bietet Telenot überzeugende Vorteile.

**Titus Buddenbohm:** Für uns ist Telenot ein zuverlässiger Partner, wenn es um das Thema Sicherheitstechnik geht. Unabhängig von der Größe eines Projektes wurde stets ein gleichbleibend hoher Qualitätsanspruch gewährleistet. Dies entspricht absolut unserer Firmenphilosophie. Somit wurden unsere Projekte jederzeit durch die effektive Zusammenarbeit positiv beeinflusst. Daher freuen wir uns auf kommende Kooperationen.

unterstützt uns bereits in der frühen Planung für die Sicherheitstechnik und gibt uns sowie dem Kunden frühzeitig eine schnelle Kostenübersicht der späteren Anlage.

**Rainer Metzger:** Als Fachplaner für die elektrische Gebäudeausrüstung verantworten wir die gesamte Palette der Stark- und Schwachstromanlagen. Zu unserem Kundenstamm zählen mittelständische Maschinenbauunter-

**Fabian Fiegl:** Als Elektro-Fachplaner haben wir es bei allen Bauprojekten mit einer Vielfalt an technischen Anlagen, gewerkeübergreifenden Schnittstellen und sicherheitsrelevanten Vorschriften zu tun. Bei der Sicherheitstechnik können wir mit einer Anlage von Telenot diesen Anforderungen gerecht werden. Um das Gebäude auf Einbruch und Brandfall zu überwachen sowie gegen unbefugten Zutritt zu schützen ist dabei eine Anlage ausreichend. Andernfalls würden wir dafür drei separate Anlagen beziehungsweise Hersteller benötigen, bei welchen die Kompatibilität erst geprüft werden müsste und gegebenenfalls eine erhöhte Schnittstellenproblematik vorliegen würde. Mit Telenot gibt es nur einen Hersteller, folglich nur einen zuständigen Ansprechpartner und alles funktioniert miteinander.

Zuletzt werden die Produkte hier in Deutschland gefertigt und kommen aus einem Haus. Die Bauteile lassen sich auch vom Design her gut in die Architektur integrieren. On top kommt für uns der angebotene Planungsservice von Telenot. Dieser

men, Banken, Museen, Verwaltungsgebäude mit unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen, sakrale Bauten mit wertvollen Kunstwerken sowie Behörden und Organisationen mit Sicherheitsfunktionen wie beispielsweise Polizei und Bundeswehr. Wir blicken hier auf eine über 20-jährige Erfahrung zurück.

Bei der Auswahl geeigneter Systeme spielen neben der eigentlichen Qualität der Produkte weitere Faktoren eine wichtige Rolle. Dies ist zum einen die Qualität der Beratung. Hier schätzen wir Telenot als kompetenten Ansprechpartner, der uns über Jahre verlässlich betreut. Dazu kommen umfassende Schulungsangebote für unsere Mitarbeiter aber auch für die entsprechenden Fachfirmen. Dies macht sich dann konkret bei der Ausführung bemerkbar. Systeme von Telenot werden von mehreren Installationsunternehmen mit motivierten Monteuren vor Ort angeboten, die neben einer fachlich guten Arbeit auch die Wartung anbieten und die Anlagen unserer Kunden so über viele Jahre weiter betreuen.

**Was sind für Sie die ausschlaggebenden Gründe, Ihren Kunden Sicherheitstechnik von Telenot zu empfehlen?**

Die vielfältige Produktpalette von Telenot ermöglicht die Entwicklung komplexer Systeme im Zusammenwirken mit fabrikatsfremden Systemen wie Brandmelde-, Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollanlagen. Dadurch wird die Bedienung gemischter Systeme für den Kunden deutlich vereinfacht. Migrationen von Anlagen aus verschiedenen Generationen fordern Lösungen, die wir bei Telenot regelmäßig finden.

Last but not least überzeugt uns die Störungsresistenz sowie die Langlebigkeit der Anlagen insbesondere auf dem Gebiet der Einbruch- und Überfallmelde-technik. Daher haben wir auch für die Sicherung unseres eigenen Bürogebäudes auf Telenot zurückgegriffen.

**Simon Köhler:** Wir beraten und planen grundsätzlich herstellerunabhängige und maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden. Wenn die Rahmenbedingungen und Anforderungen geklärt sind, folgt das Abprüfen der Machbarkeit mit den am Markt verfügbaren Produkten. Aufgrund der Produktvielfalt und der weit

über den Standard hinausgehenden Möglichkeiten konnte Telenot bisher immer die Wünsche und Anforderungen erfüllen, beziehungsweise diese meist noch übertreffen. Die gute Unterstützung durch den Vertrieb und Technik sowie die ständig aktualisierten Produkte runden das Gesamtpaket ab.

**Detlef Schulz:** Ich entscheide mich für den Einsatz von Telenot-Produkten wegen der kompetenten technischen Beratung im Zusammenspiel mit der innovativen und zuverlässigen Technik der Produkte. Beide Gründe geben für mich den Ausschlag, auch meinen Geschäftspartnern die Zusammenarbeit mit Telenot zu empfehlen.



**Titus Buddenbohm**, Projektleiter, ELPLAN GmbH, Minden, Deutschland



**Fabian Fiegl**, Projektleiter, Planungsbüro Fiegl, Baienfurt, Deutschland



**Rainer Metzger**, Beratender Ingenieur, Ingenieurbüro Metzger, Weikersheim, Deutschland



**Simon Köhler**, Fachbereichsleiter, e-planwerk, Altshausen, Deutschland



**Detlef Schulz**, Geschäftsführer, Ingenieurbüro Schulz, Osterburg-Krumke, Deutschland

### Kompromisslose Sicherheit planen

Bei der Entwicklung individueller Sicherheitslösungen sollten Architekten und Planer keine Kompromisse machen müssen. Daher unterstützt der individuelle Planungsservice von Telenot bereits zu Beginn eines Bauprojekts und erstellt nach den Vorgaben ein richtlinienkonformes Planungskonzept für elektronische Sicherheitstechnik in den Bereichen der Einbruchmelde- und Brandmeldetechnik wie auch von elektronischen Zutrittskontrollsystemen. Und das für Gebäude jeder Art.

#### Auf Wunsch erstellt der Telenot-Planungsservice:

- eine Entwurfsplanung mittels professionellen CAD-Planungstools
- eine Stückliste mit eingeplanten Sicherheitskomponenten
- Ausschreibungstexte wahlweise in verschiedenen Formaten (txt, gaeb-Format)
- eine Kostenschätzung
- ein Strangschema/Verkabelungsplan

#### Ihr direkter Draht zum Telenot-Planungsservice:

Deutschland: Tel. +49 7361 946-400, [planungsservice@telenot.de](mailto:planungsservice@telenot.de)  
 Österreich: Tel. +43 7614 8258-0, [planungsservice@telenot.at](mailto:planungsservice@telenot.at)  
 Schweiz: Tel. +41 52 544 17 24, [planungsservice@telenot.ch](mailto:planungsservice@telenot.ch)  
 Luxemburg: Tel. +352 44 15 44-1, [telenot@zenner.lu](mailto:telenot@zenner.lu)

# Erfolg in Serie

## Unter den Innovations-Champions in Deutschland

Auch im Jahr 2021 belegt Telenot eine Top-Platzierung unter den innovativsten mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Bei dem von der Wirtschaftswoche ermittelten Ranking hat Telenot unter 3.500 untersuchten Unternehmen den sechsten Platz erzielt. Für Thomas Taferner, Leiter strategisches Marketing und Vertrieb, liegt der Grund für die wiederholte Top-Platzierung in der bewussten strategischen Entscheidung, das Portfolio zu verbreitern und die Produktsegmente Brandmelde-technik und Zutrittskontrolle zu besetzen. Diese Anstrengungen, verbunden mit einer hohen Investitionsbereitschaft, mutigen unternehmerischen Entscheidungen sowie einer professionellen internen und externen Unternehmenskommunikation, machen sich auch im Wachstum bemerkbar.



## 20 Plätze geklettert

Die Ausweitung des Produktportfolios von Telenot macht sich auch im Wachstum des Unternehmens positiv bemerkbar. Laut einer Analyse des Handelsblatts gehört Telenot im Jahr 2020 zu den Top 20 der wachstumsstärksten Mittelständler in Deutschland und belegt damit den 19. Platz. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Sprung um 20 Plätze nach vorne.

## „Höchstes Vertrauen“ und „Exzellente Kundenberatung“

Weitere aktuelle Erfolge: Bereits zum vierten Mal in Folge hat das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) im Auftrag von Deutschland Test und Focus-Money in einer umfangreichen Studie das Vertrauen der Kunden in verschiedene Marken erfasst und ausgewertet. Das Ergebnis: In der Kategorie „Sicherungs- und Warngeräte“ belegt Telenot mit 75,4 Punkten den zweiten Platz in und ist damit bester Anbieter im Bereich Alarmanlagen. Außerdem hat das gleiche Wirtschaftsmagazin im Januar 2021 die „Exzellente Kundenberatung“ von Telenot bestätigt. Für das Ranking wurde die Performance in Sachen Beratung, Service, Zufriedenheit und Vertrauen analysiert. Alle vier Kriterien flossen gleichgewichtig in die Bewertung ein. Das Resultat hier: Telenot ist Branchenprimus und liegt daher auf Platz eins.

## Lob vom Kunden

Normalerweise stellt das Schulungsteam von Telenot die Teilnehmerkunden für die Besucher seiner Seminare aus. Mitte Dezember hat das Unternehmen allerdings selbst eine Urkunde erhalten:



Das Team des Autorisierten Telenot-Stützpunkts Elektro Rieger aus Herscheid zeichnete die Mitarbeiter der Hotline von Telenot als „Beste Technische Hotline“ aus. „Die Auszeichnung belegt, dass offensichtlich nicht nur die Top-Qualität unserer Produkte geschätzt wird, sondern auch unsere Dienstleistungen und der Support. Deshalb freut uns diese Auszeichnung enorm,“ betont Thomas Taferner.

Das Museum Andreasstift ist ein wichtiger Teil des romanischen Bauerbes der Stadt Worms.

MUSEUM DER STADT WORMS IM ANDREASSTIFT

# Neues Sicherheitskonzept für unwiederbringliche Kulturgüter

**Z**unächst wird das Museum während der Landesausstellung „Hier stehe ich. Gewissen und Protest – 1521 bis 2021“, die am 3. Juli eröffnet wird, über 120 bedeutende Exponate aus ganz Deutschland beherbergen – darunter beispielsweise ein handschriftlicher Brief von Martin Luther aus dem Jahr 1521 oder die sogenannte „Mandela-Bibel“ von 1976. Die Ausstellung nimmt das 500. Jubiläum der Widerrufungsverweigerung Luthers auf dem Wormser Reichstag zum Anlass, die Entwicklungsgeschichte der „Gewissensfreiheit und des Protests“ anhand zahlreicher Beispiele bis in unsere Gegenwart aufzuzeigen und kritisch zu hinterfragen.

Nach der Ausstellung sollen dann auch wieder die vielen eindrucksvollen Exponate, die zur umfassenden Sammlung des Museums gehören, in den Räumen präsentiert werden. Fundstücke aus dem frühen Mittelalter zeugen beispielsweise vom Aufschwung der Stadt am Rhein, etwa Halsketten und schwere Goldscheibenfibeln aus der Frankenzeit. Die Sammlung an römischen Gläsern gehört außerdem zu den größten in Deutschland.

Das Gebäude und die teilweise unersetzlichen Exponate schützt mit Abschluss der Baumaßnahmen ein komplett neues Sicherheitssystem, bei dem Produkte von Telenot die zentrale Rolle spielen. Eine besondere Herausforderung für das vom Autorisierten Telenot-Stützpunkt etealarm aus Worms umgesetzten Projekts war natürlich die historische Baustruktur des Gebäudekomplexes. „Alle Maßnahmen mussten in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege erfolgen“, so Architekt Jürgen Hamm, der für die Stadt Worms das Projekt leitet und dabei auf die problemlose Zusammenarbeit mit allen Beteiligten verweist. Um den Anforderungen des Denkmalschutzes Rechnung zu tragen, nutzte der Fachbetrieb bei der Installation der neuen Sicherheitsarchitektur beispielsweise das bestehende Leitungsnetz der Bestandsanlage.

Herzstück der Anlage ist Telenots Gefahrenmelderzentrale hplex 8400H. Das Flaggschiff im Portfolio des Unternehmens regelt dabei drei Sicherheitsbereiche. An die Zentrale sind beispielsweise zahlreiche Kontakte von Türen und Fenstern sowie Bewegungsmelder vom Typ comstar VAYO angeschlossen.

Das ehemalige Andreasstift mit der dazugehörigen Andreaskirche ist ein prägender Teil des romanischen Bauerbes der Stadt Worms und zugleich Zeitzeuge ihrer reichen Geschichte: Im Jahr 1020 entschied Bischof Burchard das in die Jahre gekommene Kollegiatstift von der Vorstadt auf die Innenseite der Stadtmauer zu verlegen, den heutigen Museumsstandort. Mit Abschluss der Umbau- und Sanierungsarbeiten des Museumskomplexes, der im Frühjahr 2021 erfolgen soll, schützen Systeme von Telenot das wertvolle Stück Stadtgeschichte vor Einbruch- und Brandgefahren.

Auch beim Brandschutz gehört Telenot zur ersten Wahl: Hier hat sich das Museum für drei Rauchsaugsysteme vom Typ Grizzle entschieden. Dessen innovatives System berücksichtigt bei der Detektion von Gefahrensituationen Faktoren wie Luftfeuchtigkeit, Luftströmung oder Temperatur und sorgt so für zuverlässige Brandfrüherkennung.



Die so genannte Mandela-Bibel ist eines der Highlights der Landesausstellung „Hier stehe ich. Gewissen und Protest – 1521 bis 2021“, die am 3. Juli ihre Tore öffnen wird. In die Bibel sind die Umrisse einer Pistole eingeschnitten. Sie wurde der Ehefrau Nelson Mandelas zur Zeit der Apartheid in ihrem Haus in Johannesburg als Todesdrohung hinterlassen.

Bereits seit Ende Dezember 1999 steht diese Antonov An-22 im Technik Museum Speyer. Sie ist das weltgrößte von Propellerturbinen angetriebene Langstrecken-Transportflugzeug.



# Umfangreicher Schutz für Europas größte Raumfahrtausstellung

Bildquelle: Technik Museum Speyer

Auf dem mehr als 150.000 Quadratmeter großen Gelände sowie den vier mehrstöckigen Hallen des Technik Museums in Speyer wurde die Überwachungs- und Zutrittskontrolltechnik umfangreich erneuert und ergänzt. Sowohl die Kriminalpolizei Ludwigshafen wie auch der beauftragte Fachbetrieb empfahlen die Sicherheitstechnik von Telenot, um die begehbaren und erlebbaren Exponate sicher zu schützen.

**D**as Technik Museum Speyer in der Nähe des Rheins ist ganz einfach zu finden. Bereits von weitem sieht der Besucher eine Boeing 747 aufragen, welche vor mehr als 55 Jahren neue Maßstäbe im Bau von Großraumflugzeugen setzte. Der Jet ist jedoch nicht das einzige beeindruckende Exponat auf dem Gelände. Direkt gegenüber der Boeing 747 steht eine Antonov An-22, das größte in Serie gebaute Flugzeug mit Propellerantrieb. Nur unweit davon lässt sich eine Vickers Viscount 814 besichtigen, das erste Verkehrsflugzeug mit Turboprop-Antrieb. Neben der großzügigen Außenanlage besteht das Technik Museum Speyer aus vier Hauptgebäuden mit insgesamt 25.000 Quadratmetern Grundfläche. Hierzu gehören das Museum Wilhelmsbau, ein historisches Gebäude aus der Gründerzeit mit Exponaten aus dem 19. und 20. Jahrhundert, die Raumfahrthalle mit Europas größter Ausstellung zur bemannten Raumfahrt „Apollo and Beyond“, die Lillerhalle sowie die Eventhalle Hangar 10.



Die Buran OK-GLI, die 1984 als Teil des sowjetischen Raumfahrtprogramms gebaut wurde, gehört ebenfalls zu den Blickfängen des Museums. Die Maschine hat rund 25 bemannte Testflüge innerhalb der Erdatmosphäre bewältigt.

### Technik von Unterwasser bis ins Weltall

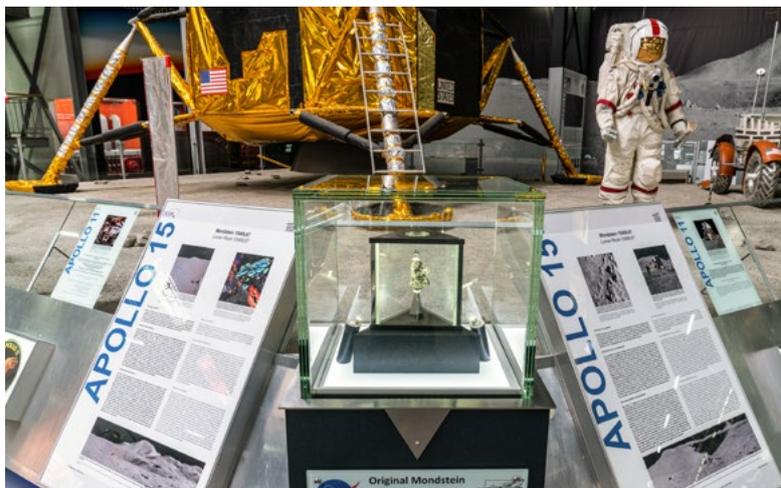
Mit seinem Mutter-Museum in Sinsheim bildet das Technik Museum Speyer eine der größten Techniksammlungen in privater Trägerschaft in Europa. In den mehrstöckigen Gebäuden finden technikaffine Besucherinnen und Besucher Dauer- und Wechsausstellungen rund um zeitgeschichtliche Fortbewegungsmittel. Bekannte Exponate in Speyer, wie das Spaceshuttle Buran OK-GLI oder ein 3,4 Milliarden Jahre alter originaler Mondstein, locken jährlich fast eine Million Menschen in die Museen. Wer mehr über die Raumfahrttechnik erfahren möchte, kommt genauso auf seine Kosten wie jemand, der sich für historische U-Boote und Schiffe interessiert.

Ein ganz besonderes Merkmal des Museums ist, dass die meisten Exponate und Ausstellungsstücke, wie beispielsweise klassische Oldtimer, Rennmotorräder oder historische Feuerwehrautos, ein Etagenkarussell und Flugzeuge hautnah begutachtet und erkundet werden können. „Es ist uns ein großes Anliegen, diese zahlreichen zeitgeschichtlichen Exponate zuverlässig zu schützen“, erklärt Andreas Hemmer, Leiter des Technik Museums Speyer. Für den Einbau und die Planung der neuen Sicherheitstechnik arbeitete das Museum mit dem Unternehmen Ludwig Sicherheitstechnik zusammen, das zudem Autorisierter Telenot-Stützpunkt ist. Hans-Jürgen Ludwig, Elektrotechnikmeister und Geschäftsführer, setzte die Planung sowie den Umbau von November 2019 bis Oktober 2020 um.

„Da das Technik Museum zahlreiche unterschiedliche Anforderungen in puncto Absicherung und Einbruchschutz hat, waren wir auf der Suche nach einem System, das Insellösungen ermöglicht, die trotzdem zentral steuerbar sind“, so Hemmer weiter. Bei der Suche nach einem geeigneten Sicherheitssystem sei die Museumsleitung auf die Kriminalpolizei in Ludwigshafen zugegangen. Von dieser wurde eine Empfehlung für die Sicherheitstechnik von Telenot ausgesprochen. „Eine besondere Herausforderung beim Einbau der Sicherheitstechnik waren die komplexen und verwinkelten Hallen sowie das in die Jahre gekommene Leitungsnetz auf dem Gelände“, erinnert sich Ludwig.

### „Technik ist eine große Entlastung für Sicherheitsdienst“

Als ideale Lösung für die Anforderungen boten sich die histor. Dual 360 Deckenmelder an. Deren Technik eignet sich perfekt für die Überwachung von Innenräumen mit kritischen Umgebungsbedingungen. Mehr als 30 dieser Deckenmelder kommen in Speyer zum Einsatz. Die Melder werden in insgesamt vier complex 400H-Zentralen gebündelt. „Der Einbau der Telenot-Sicherheitstechnik ermöglicht es unserem Wachdienst, einen guten Überblick zu behalten und bei Gefahren unmittelbar und zuverlässig gewarnt zu werden. Diese neue Technik ist eine große Entlastung für unseren Sicherheitsdienst“, erklärt der Leiter des Museums. Darüber hinaus wurden über zwölf cryplock-Leser an den Türen installiert, die mit den rund 80 aktivierten Transpondern geöffnet werden können. Die bisher bestehende Anlage wurde komplett durch Telenot-Sicherheitstechnik ersetzt.



Der Original-Mondstein, der von den Astronauten der Apollo 15 Mission mitgebracht wurde, ist eines der Highlights der Dauerausstellung in der Raumfahrrhalle. Neben diesem Stein sind an nur drei weiteren Orten in Deutschland originale Mondsteine ausgestellt.



### Sicherheitslösungen für jede Gebäudeart

Die Autorisierten Telenot-Stützpunkte erstellen für jede Gebäudeart individuell konfigurierte Sicherheitslösungen. Mehr Informationen finden Sie unter [www.telenot.com](http://www.telenot.com) in der Rubrik „Architekten/Planer“ – Sicherheitslösungen.

MIGROS

# Ideale Anlage für mittelgroße Läden

Die Alarmsysteme der complex-Serie von Telenot sorgen auch in der Schweiz für den Schutz vor ungebetenen Gästen. Die Schweizer Firma bürgi.com hat mehrere Filialen der Schweizer Handelskette Migros mit Sicherheitssystemen der complex-Familie ausgestattet.

**W**enn es um Lebensmittel geht, gehört Migros zu den großen Playern in der Schweiz. Gemeinsam mit COOP sind die beiden für über zwei Drittel aller Lebensmittelverkäufe im Land verantwortlich. Mit einem Jahresumsatz von etwa 29 Milliarden Franken steht Migros auf Platz 39 der Liste der weltweit größten Einzelhändler (Stand: Anfang 2020). Etwas mehr als 600 Supermärkte mit dem orangenen M findet man in der ganzen Schweiz.

Die Firma bürgi.com, seit Jahren für die Handelskette tätig, bekam den Auftrag, in rund einem Dutzend Migros-Filialen Einbruchmeldeanlagen zu installieren. Deren Standorte sind in den beiden Schweizer Kantonen Baselland und Basel-Stadt, darunter auch die stark frequentierte Filiale im Basler Bahnhof SBB, dem größten und wichtigsten Bahnhof der Region.

## Perfekt für diese Größe

Es liegt auf der Hand: In Lebensmittelgeschäften, wo zahlreiche Einkäufe getätigt werden, geht viel Bargeld über den Tresen. Deshalb wollen gerade die Kassen- und Tresorräume der Filialen besonders geschützt sein. Für die Migros-Filialen wählte bürgi.com Systeme aus der complex-Familie von Telenot, die sich via Funk als auch mit Kabel steuern lassen. Diese Systeme eignen sich gut für Lebensmittelläden mittlerer Größe. Ein Vorteil der complex ist, dass sich die modular aufgebaute Sicherheitslösung jederzeit nachrüsten

Rund ein Dutzend Migros-Filialen hat bürgi.com in den letzten Jahren mit Sicherheitslösungen von Telenot ausgerüstet.

und erweitern lässt, wie Christoph Ziltener, Projektleiter bei bürgi.com, unterstreicht. Denn neben dem Einbruchschutz sollen die für Migros konzipierten Sicherheitslösungen auch Überwachungsfunktionen und Zutrittskontrolle übernehmen.

Fredi Hartmann, Bauprojektleiter Technik bei Migros Basel, nennt einen weiteren Vorteil des Systems: „Es ist einfach zu bedienen. Die Leute von bürgi.com haben unsere Mitarbeiter sehr gut geschult und ihnen das Handling der Anlage bestens erklärt.“ Zudem stimme bei den installierten Systemen das Preis- und Leistungsverhältnis.

## Bürgi schätzt die Zuverlässigkeit von Telenot

Für den Firmengründer Sacha Bürgi gibt es noch einen weiteren zentralen Grund, auf Telenot zu setzen: „Viele der Komponenten werden von Telenot in Aalen produziert und nicht irgendwo in Asien. Sie sind daher umgehend lieferbar. Das ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil.“

Nicht nur bei den Migros-Filialen, sondern auch bei zahlreichen weiteren Kunden setzt bürgi.com auf Systeme von Telenot, beispielsweise in Banken, Logistikzentren, Freizeiteinrichtungen, aber auch in öffentlichen Einrichtungen wie Gefängnissen, Schulen oder dem renommierten Theater Basel. Bereits seit mehreren Jahren ist die Firma einer der wenigen Autorisierten Telenot-Stützpunkte in der Nordwestschweiz und war übrigens der erste Autorisierte Telenot-Stützpunkt in der Schweiz überhaupt.

Der Standort im Basler SBB-Bahnhof gehört zu den am stärksten frequentierten Geschäften von Migros.



Mehrere 100 Takko Filialen in Deutschland und den Niederlanden werden mit elektronischer Sicherheitstechnik von Telenot geschützt.



## TAKKO FASHION

## Mehrere Hundert Filialen mit Telenot Sicherheitstechnik abgesichert

Das markante Logo mit dem gelben Hintergrund und der roten Schrift dürfte den meisten bekannt sein: Takko Fashion. Der Modemarktfilialist, der in 17 Ländern in Europa Niederlassungen betreibt, beschäftigt fast 18.000 Mitarbeiter. In den vergangenen 15 Jahren hat Telenot eine Vielzahl an Filialen mit elektronischer Sicherheitstechnik ausgestattet.

**D**as Sortiment des Textildiscounters Takko reicht von Bekleidung und Wäsche bis hin zu Accessoires. Sowohl für Männer und Frauen wie auch für Kinder bietet Takko Mode zum kleinen Preis. Die Angebotsvielfalt des Unternehmens wird von hauseigenen Designern entworfen und direkt aus den Produktionsländern importiert. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Ware ist dem Unternehmen genauso wichtig wie die Investition in Fort- und Weiterbildungen der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wofür ein großes Ausbildungszentrum in Hannover geschaffen wurde.

### Unterschiedliche Filialgrößen bedürfen individueller, konzeptioneller Anpassungen

Die meisten Takko Filialen sind in Einkaufszentren oder in angemieteten Ladenflächen untergebracht. Dies birgt immer wieder neue Herausforderungen für den Aufbau und die Ausstattung der einzelnen Filialen, beschreibt Tobias Lappe, Coordi-

nator Construction Procurement. Kommen weitere Filialen hinzu, gleichen diese in puncto Grundriss und Größe kaum den anderen über 1.900 Filialen. „Unsere im Durchschnitt 450 m<sup>2</sup> großen, neuen Filialen gleichen mal einem Schuhkarton, mal sind sie massiv verwinkelt“, ergänzt Lappe. Somit müsse die Sicherheitstechnik immer individuell an die örtlichen Begebenheiten angepasst werden.

### Takko setzt auf hochwertige Komponenten

Vor über 15 Jahren wurde die erste Einbruchmeldeanlage von Telenot in einer Takko Filiale eingebaut. Seitdem hat Takko mehrere 100 Filialen in Deutschland und den Niederlanden mit der Sicherheitstechnik ausgestattet. In den vergangenen Jahren setzte Takko überwiegend auf zertifizierte, hochwertige Anlagen inklusive Bedienteil. Mit diesem lassen sich alle wichtigen Funktionen wie beispielsweise Scharf- und Unscharfschaltung, Alarmrücksetzung oder die Sperrung von Meldebereichen steuern.

Eine zuverlässige Detektierung erfolgt über entsprechende Bewegungsmelder mit einem Erfassungsbereich von bis zu 10 Metern. „Wir sind mit der zuverlässigen Sicherheitstechnik von Telenot sehr zufrieden und haben uns in den vergangenen Jahren immer häufiger für Telenot-Produkte entschieden“, so Lappe. Der Sicherheitsfachbetrieb Securitas ist für den Einbau und die Wartung der Einbruchmeldeanlagen zuständig.

### Gleich reinschauen!

Mehr Informationen über die Lösungen und Komponenten von Telenot zur Sicherung von Ladengeschäften, Lagerräumen, Fachfilialnetzen oder überregional tätigen Handelskonzernen finden Sie unter [www.telenot.com](http://www.telenot.com) in der Rubrik „Handel“.

Mit den Würth24 Niederlassungen bietet der Spezialist für Montage- und Befestigungsmaterial seinen Kunden die Möglichkeit, an sechs Tagen in der Woche rund um die Uhr in einer Niederlassung des Unternehmens einkaufen zu können. Um dieses innovative Shopping-Konzept realisieren zu können, arbeitet Würth mit Telenot zusammen.

WÜRTH24

# Telenot macht 24-Stunden-Shopping möglich



Im Februar 2020 hat Würth, Weltmarktführer im Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial, vom EHI Retail Institute sowie dem Fachmagazin Lebensmittel Zeitung den Top Supplier Retail Award in der Kategorie Best Customer Experience erhalten. Mit der Auszeichnung wurde das innovative Shopping-Konzept Würth24 gewürdigt, das Gewebetreibenden die Möglichkeit gibt, nahezu rund um die Uhr die Produkte des Unternehmens mit Sitz in Künzelsau vor Ort zu kaufen. Nur sonntags bleibt komplett geschlossen. „Die Kunden erhalten bei Würth24 die Waren schneller als im Online-Shop“, betont Martin Herzog von der Niederlassungssteuerung bei Würth. Ein zentraler Partner bei der Realisierung: Telenot.

„Die Idee für Würth24 hatten wir im Jahr 2017“, berichtet Herzog. Dass die Umsetzung sehr komplex sein würde, war dem gesamten Projektteam, zu dem auch das Leipheimer Unternehmen Wanzl, ein Spezialist für Zugangstechnik gehört, von Anfang an klar. Denn die Idee sah vor, dass Gewerbetreibende außerhalb der üblichen Öffnungszeiten fast jederzeit Zugang zu einer Niederlassung erhalten, um Waren einzukaufen.

„Eine Herausforderung war, dass beim Zugang die Einbruchmelde-technik deaktiviert werden muss und diese wieder hochfährt, so-

bald der Kunde den Shop verlässt“, so Herzog. Im Zentrum des Systems steht dabei die complex 400H. Die maximale Flexibilität der Gefahrenmelderzentrale bietet die Grundvoraussetzung, um alle Anforderungen von Würth erfüllen zu können. Ein Relaismodul von Telenot ermöglicht dabei die Ansteuerung der Zugangstechnik, für die Wanzl zuständig ist. Weitere Module dienen dazu, Licht oder das Audiosystem anzusteuern. Denn sobald der Kunde Zugang zum Würth24-Shop erhält, wird er automatisch von Musik begleitet, um eine angenehme Einkaufsstimmung zu schaffen. Bewegungsmelder, Tür- und Fensterkontakte, Lesegeräte vom Typ cryplock, Überfallmelder, Bedienteile vom Typ BT800 oder Außensignalgeber von Telenot ergänzen diese Kombination aus Shopping- und Sicherheitskonzept. Auch bei der Steuerung der Rollläden vor den Artikeln, die außerhalb der regulären Öffnungszeiten nicht verkauft werden dürfen, werden Relais von Telenot eingesetzt. Dennoch findet der Kunde eine Auswahl von 4.000 bis 4.500 Produkten.

Der Einkauf ist denkbar einfach: Sobald die Authentifizierung über die WürthApp mittels QR-Code erfolgt ist, öffnen sich die Türen, das Licht im Laden geht an und der Kunde kann sich seine Waren aussuchen. Über ein Kassensystem werden alle Artikel gescannt und ein Lieferschein erstellt. Geld geht in der Nacht nicht über die Ladentheke.

24 Stunden Einkauf von Montag bis Samstag – das Shoppingkonzept Würth24 hat im Februar 2020 den Top Supplier Retail Award erhalten.



Für den Einbruchschutz in den Würth24 Niederlassungen vertraut der Konzern auf Sicherheitstechnik von Telenot.



Für den Zugang nach Ladenschluss müssen sich Kunden über die WürthApp anmelden. Ein QR-Code auf dem Handy öffnet dann die Sicherheitsschleuse.

Übrigens hat die Gefahrenmelderzentrale auch die Arbeit der Niederlassungsleiter vereinfacht. Bislang hatten sie eine ausführliche To-Do-Liste mit Aufgaben, die erledigt werden mussten, bevor die Mitarbeiter nachhause gehen konnten. „Nun reicht es einfach, mit dem Transponder die Anlage scharf zu schalten. Alles andere macht die complex 400H automatisch“, erklärt Herzog.

Bislang können Kunden in rund 20 Verkaufsniederlassungen von Würth den Service nutzen. Der Ausbau geht zügig voran. Als Projektierungshilfe dient dabei ein von Telenot erstelltes Sicherheitshandbuch. Es beinhaltet alle Bausteine für das Schutzkonzept und ist individuell an die Standorte angepasst. Das spart nicht nur Zeit und Geld. Es ermöglicht auch eine optimale und richtlinienkonforme Sicherheitsinfrastruktur für alle Niederlassungen.



Beim Einkauf scannen die Kunden die gekauften Artikel selbst und erhalten dann einen Lieferschein.

### Sicherheitshandbücher nutzen dem Handel

Das Handbuch erfüllt die Anforderungen des Handels an Wirtschaftlichkeit und Prozessoptimierung: Es ermöglicht eine einheitliche Planungs- und Entscheidungsbasis auf Grundlage des standardisierten Sicherheitskonzepts.

**Mehr Infos gibt es beim Key-Account von Telenot:**

Tel. +49 7361 946-403, [key-account@telenot.com](mailto:key-account@telenot.com)

## Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen immer gerne weiter!

### Kontakt Deutschland:

**TELENOT ELECTRONIC GMBH**

Wiesentalstraße 60  
73434 Aalen  
GERMANY

Tel. +49 7361 946-400  
Fax +49 7361 946-440

info@telenot.de  
www.telenot.de

### Kontakt Österreich:

**TELENOT ELECTRONIC  
Vertriebs-Ges.m.b.H.**

Josef-Haas-Straße 3  
4655 Vorchdorf  
AUSTRIA

Tel. +43 7614 8258-0  
Fax +43 7614 8258-11

info@telenot.at  
www.telenot.at

### Kontakt Schweiz:

**TELENOT ELECTRONIC AG**

Neumühlestrasse 42  
8406 Winterthur  
SWITZERLAND

Tel. +41 52 544 17 22  
Fax +41 52 544 17 25

info@telenot.ch  
www.telenot.ch

### Kontakt Luxemburg:

**marco zenner s.à r.l.**  
**Offizieller Distributor TELENOT**  
2b, Zone Industrielle Zare Est  
4385 Ehlerange  
LUXEMBOURG

Tel. +352 44 15 44-1

telenot@zenner.lu  
www.zenner.lu



Zertifiziert gemäß DIN EN  
ISO 9001 Nr. S 897069

